

Nach einer fachgerechten Aussenrenovation durch die Besitzerin Frau Ingeborg Rutz erstrahlt das Restaurant zur Treu am Eingang zum alten Dorfkern von Tägerwilen wieder in neuem Glanz. Das aus dem 17. Jahrhundert stammende Gebäude diente einst als Zehntenhaus der Gemeinde.

Unter einem über 150 Jahre alten düsteren Verputz wurde der prächtige Riegelbau freigelegt und damit dem ehrwürdigen Bauwerk das ursprüngliche Aussehen wiedergegeben. Bemerkenswert ist das markante französische Mansardendach.

Das Gebäude ist mit der Geschichte des Dorfes eng verflochten. Es diente seinerzeit, wie schon erwähnt, als Zehntenhaus, aber auch als Gemeinde- und Sekundarschulhaus.

Im 17. und 18. Jahrhundert ist die Treu als Zehntenhaus erwähnt und gehörte zu den Kehlhöfen von Tägerwilen, die gegenüber standen. Obwohl das Baujahr unbekannt ist, dürfte das Haus laut Häuserverzeichnis schon um 1620 gestanden haben.

Beim Eingang zeigt sich eine Teilung der Südwand. Hier wurde offensichtlich bei einer Renovation eine 70 Zentimeter dicke Bollensteinmauer abgebrochen. Die Riegelkonstruktion westwärts verläuft anders als beim Wohntrakt; da

stand vermutlich die angegliederte Zehntenscheune. Hier mussten die Bauern den Zehnten ihres Ertrages abliefern sowie Abgaben an die bischöflichen Herren von Konstanz und an die Klöster entrichten. Die Bauern belastete neben dem grossen und kleinen Zehnten auch die Grundsteuer an die Bodenbesitzer und die Vogteisteuer an die Herrschaft. Mit der Ablösung des Zehntengesetzes von 1805 verlor das Gebäude seine Funktion.

Anfangs des 19. Jahrhunderts erschienen mehrere Generationen Egloff auf der Treu. In einem Häuserverzeichnis von 1821 im Staatsarchiv erscheint das Gebäude als Gemeindehaus, denn 1830 war ein Hans Georg Egloff-Egloff, Gemeinderat, aus Ober-Nagelshausen stammend, der Besitzer.

Die Treu wird Sekundarschulhaus

Nachdem die erste Sekundarschulstube in Tägerwilen im Haus zum Weinberg, Hauptstrasse 98, nach sechs Jahren aufgehoben wurde, beherbergte dieses Gebäude von 1860 bis 1863 die Sekundarschule. Das Schulzimmer befand sich im ersten Stock westwärts, Sekundarlehrer Heinrich Gull und sein Nachfolger Schmid unterrichteten dort über 30 Schüler.



*Die Bäckerfamilie Heinrich Egloff-Baumann mit
Brotwagen, 1913*

*Flugzeugabsturz am 1. August 1919 beim
Restaurant Treu*



Eine grosse Sensation war der Flugzeugabsturz am 1. August 1919. Ein zweiplätziges Privatflugzeug streifte die hohen Tannengipfel im Okenfinergarten und stürzte in die Hausecke zum Vorplatz des Restaurants Treu. In der Gaststube entstand grosser Sachschaden. Der Flugpassagier Hanselmann aus St. Moritz fand dabei den Tod.

Die Sekundarschule war immer ein Zankapfel der beteiligten Gemeinden. Nach langen Verhandlungen beschloss der Erziehungsrat am 6. Oktober 1862, die Tägerwiler Sekundarschule zur Treu aufzuheben und die Schüler auf Frühjahr 1863 dem benachbarten Emmishofen zuzuteilen.

*Vom Schulhaus zur Bäckerei und Wirtschaft
zur Treu*

Im Jahre 1868 übergab Gemeinderat Georg Egloff die Liegenschaft seinem Sohn Konrad Egloff-Nolder. Dieser, von Beruf Bäcker, eröffnete gleich eine Bäckerei und Wirtschaft; dies dürfte in den 70er Jahren gewesen sein. Um 1890 gingen Wirtschaft und Bäckerei wieder an einen Sohn Konrad Egloff-Krapf, Bäcker und Wirt, für 16 000.– Franken über.

Um 1900 erwarb Adolf Schmid, Bäcker aus Egelshofen, die Liegenschaft. Es folgten weitere Besitzerwechsel, bis 1909 der Tägerwiler Heinrich Egloff-Baumann, Bäcker und Wirt, Besitzer wurde. Ab 1933 betrieb sein Sohn Max Egloff-Kern die Bäckerei und Wirtschaft, bis der Bäckerladen 1965 endgültig geschlossen wurde.